

Zeit zu Zeit nothwendig machen, dienen sie überdiess einer jeden Gegend zur Zierde, und geben vorzüglich einer so majestätischen Garten-Landschaft, wie die Aue von Dresden nicht mit Unrecht genannt werden könnte, auch in ihren einzelnen Theilen einen Charakter von Gröfsheit und Würde. Ein malerischer hölzerner Steg, der wenig betreten wird, und seine Bestimmung an feicklichen Orten erfüllt, thut dann in seinem Bezirke eine desto angenehmere Wirkung, und slicht von den ernstern Brücken, deren festerer Bau mit dem stärkern Gebrauch, oder überhaupt mit der zu erzielenden nöthigen Dauer im Verhältniß stehet, vortheilhaft ab.

Die majestätischen Felsen, welche diesen romantischen Kessel bilden, scheinen eine so beträchtliche Brücke zu fodern. Sobald man dieselbe betritt, erscheint erst die ganze Parthie in ihrer wahren Gestalt; denn in der Ansicht des Kupferblatts deckt gerade der Felsen zur Linken die sich wölbende Rundung der schroffen Felsen, unter welchen die Weißeritz sich ihnen anschmiegend daherkrümmt, bis sie alsdann zur Rechten der Brücke über das gemauerte Wehr hinabstiehet, und von den herabtretenden Felsen der rechten Bergwand gezwungen wird, ihre Richtung zu ändern. Im Hintergrunde des Kessels erscheint eine Mühle, die von der ehemaligen Wildniß der Gegend, welche mit Gesträuchen und Felsenstücken bedeckt war, noch immer die Buschmühle heisset. Hinter derselben zieht sich das Fessengewölbe, welches nur hie und da durch enge Schluchten, die das Wasser gebildet, getrennt ist, in gerader Richtung hinweg. Erst dort, wo dieselbe beginnt, ist es mit Bäumen und Sträuchern bekleidet, und zwischendurch springen nur hie und da unwirthliche Felsen hervor, die aber die grünen Gewände nur desto lieblicher machen. Der Mühle zur Rechten jenseits des Wassers, steht ein kleines Gebäude, was vortheilhaft liegt, ohne jedoch auf dem reizenden Platze einen erheblichen Eindruck zu machen. Auf der rechten Seite, zwischen dem Wehr und der Mühle, neigt sich der Berg in sanfter Lehne herab, und ist mit einzelnen Birken und andern Gesträuchen sparsam geschmückt. Er bildet dem nackten Felsen gegenüber einen sehr angenehmen Contrast; denn die wenigen niedrigen Sträucher und Pflanzen, die man an demselben entdeckt, sind bei Betrachtung des Ganzen fast unbemerkbar.